



In der Inselstraße 18 in Bad Buchau erinnert eine kleine Tafel an das ehemalige Schulhaus von Rabbiner Dr. Michael Güldenstein. Unser Foto zeigt (von links): Judith Glaser, Elmar Bechtle und Charlotte Mayenberger.

FOTO: PRIVAT

Erinnerung an Rabbiner Güldenstein

In der Inselstraße 18 in Bad Buchau erinnert eine Tafel an Rabbiner Dr. Michael Güldenstein

BAD BUCHAU (sz) - Familie Glaser hat sich immer wieder gewundert, warum Charlotte Mayenberger vor ihrem Haus Halt macht und den Gästen der Stadtführung etwas erklärt. Gerne gab Mayenberger auch den Glasers Auskunft, was es mit ihrem Haus auf sich hat. Es war die erste weiterführende Schule in Buchau.

Dr. Michael Güldenstein gründete 1850 die Schule als „Vorbereitungsanstalt für Gymnasien und gewerbliche Schulen“. Die Schule zählte 1852 bereits 36 Schüler, davon waren auch acht Schüler katholisch. 1856 erweiterte Rabbiner Gülden-

stein seine Schule und bot den Schülern die Möglichkeit bei ihm zu wohnen. Nach seinem Tod im September 1861 wurde Güldenstein auf dem jüdischen Friedhof in Buchau beige-
setzt. Seine umfangreiche Bibliothek wurde verkauft.

Elmar Bechtle und Charlotte Mayenberger vom Arbeitskreis Juden in Buchau haben das von Heinz Weiss gespendete Schild in der Inselstraße angebracht.

Nach und nach sollen auch an anderen Gebäuden der Stadt Bad Buchau Hinweistäfelchen angebracht werden.